



Evangelische
Gesamtkirchengemeinde
Wiesbaden SüdOst

Schwerpunktthema – Dankbarkeit

Veranstaltungen – Popcorn mit Untertitel · Orgelkonzert

Chorkonzert · Musicalauftritt · Shared Books

Gemeindeleben – Erntedank · Weihnachtsfeier für Senioren

Der Gemeindebrief der

Ortskirchengemeinde Nordenstadt

Evangelische
Kirchengemeinde

Nordenstadt

Gemeindebrief

September 2026 – November 2026 | Ausgabe 192





Foto: epd bild/Jürgen Blume

Dankbarkeit

Was ist schon normal frage ich mich in letzter Zeit öfter? Alles darf heutzutage gerne mal schneller, höher oder besser sein, auch im Job.

Zufriedenheit oft Fehlanzeige.

Aber alle können wir nicht Pilotin oder Chefarzt werden - es braucht ne gute Durchmischung - ein NORMAL.

Darauf angesprochen kommen viele erstmal zum Nachdenken. Geht es mir denn wirklich so schlecht? Ist die Tatsache, dass wir gerade hierüber schreiben oder reden können, uns in der Gemeinde begegnen nicht ein Wert an sich. Morgens einfach aufstehen zu können mit dem Gefühl gesund zu sein, der Kühlschrank ist nicht leer - auch dafür kann man dankbar sein - für die Normalität, die wirklich nicht überall selbstverständlich ist...

**Aktuelles, Berichte,
Bilder und mehr unter**

www.ev-kirche-nordenstadt.de

Inhalt

Einblicke	2
Geistliches Wort	3
Gemeinde	
Aktuelles	4-9
Termine	
Veranstaltungen	10-14
Gruppen	15
Gottesdienste	16-18
Kontakte/Adressen	19-20
Schwerpunktthemen	
Dankbarkeit	21-30
Impressum/Vorschau	30
Kinderseite	31

Liebe Leserinnen und Leser,



als ich das Schwerpunktthema dieser Ausgabe, das Thema „Dankbarkeit“ las, da dachte ich: Das ist ein Thema, das wir mit Erntedank immer in dieser Jahreszeit haben. Und ja, bei den thematischen Artikeln ist auch einer zum Thema Erntedank dabei. So habe ich weitergedacht. Und das Thema „Dankbarkeit“ hat noch viele weitere Facetten:

Wenn ich sage, **ich bin dankbar**, dann drückt sich damit ein Gefühl, eine Emotion aus. Ich bin dankbar **für jeden Tropfen Regen** in diesem trockenen Sommer. Dieser Satz zeigt unsere Abhängigkeit von der Natur, dem Klima und auch das Wissen, wir Menschen können längst nicht alles kontrollieren. Ich bin dankbar, **dass meine Kinder mich jedes Wochenende besuchen**. Sätze wie diesen höre ich so manches Mal bei Besuchen. Er zeigt, dass wir Menschen Nähe und Gespräche brauchen und es oft im Alter schwierig wird, wenn so mancher einsamer wird. Ich bin dankbar, dass ich nach der Wärme wieder im Kühlen schlafen kann. Ich bin dankbar für meine Freunde, unsere Gespräche... Dank als Gefühl und Emotion durchziehen alle unsere Lebensbereiche. Dank empfinden wir oft dann, wenn wir Dinge nicht selbst beeinflussen oder unter Kontrolle haben können.

„Möchtest eine Scheibe Wurst?“ „Ja.“ Und wenn das Kind dann die Scheibe Wurst bekommt, folgt oft direkt die Aufforderung: „Wie sagt man?“ „Danke.“ Eine typische Situation in der wir merken, wir haben dankbar zu sein, für etwas, in diesem Fall die Scheibe Wurst. Oder das Geburtstagsgeschenk, oder das eine Operation gut gelaufen ist, oder wir die lang ersehnte Wohnung, Beförderung... erhalten haben. Und manches mal soll und muss ich dankbar sein, auch wenn ich mich noch nicht wieder gut fühle, oder mir das Geburtstagsgeschenk gar nicht schmeckt... Da ist es der Blick von außen, der als Kriterium entscheidend ist. Bestimmt fallen Ihnen noch viele weitere Aspekte und Facetten von Dankbarkeit auf, wenn Sie darüber nachdenken.

Eigene Gemeinde

Auch unsere Bibel hat verschiedene Aspekte von Dankbarkeit im Blick:

- 1. Thessalonicher 5,18: „Seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch.“ Gott, hier in Jesus Christus, leitet uns in unserem Leben. Manches Schwierige erscheint so vielleicht ein wenig leichter. Eines aber ist sicher, wir sind begleitet.
- Psalm 100 thematisiert die Dankopfer im Tempel in Jerusalem von Menschen in verschiedenen Lebenslagen, von Menschen, die das zum Teil auch einfach als Ritual begehen. Psalm 100,4-5: „Kommt in die Tore seiner Stadt mit Dank, in die Vorhöfe seines Heiligtums mit Lobgesang! Dankt ihm und preist seinen Namen! Denn reich an Güte ist der HERR, ewig währt seine Gnade.“
- Die Psalmen sind ohnehin eine reiche Quelle für Dank:
 - o Psalm 118, 1: „Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.“
 - o Psalm 28,7: „Der HERR ist meine Stärke und mein Schild; auf ihn vertraute mein Herz, und mir wurde geholfen. Darum jubelt mein Herz, und ich danke ihm mit meinem Lied.“
 - o Psalm 103,2 „Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.“
 - o Psalm 9,2: „Ich danke dem HERRN von ganzem Herzen und erzähle alle deine Wunder.“

Bei vielen Stellen in der Bibel merke ich, es sind Gebetsverse. Es tut gut, sich selbst immer wieder bewusst zu machen: Dafür bin ich dankbar. Ich bin dankbar und kann es Gott sagen. Gott ist bei mir, egal was ist. Das wünsche ich uns allen, dass wir immer wieder Momente des Dankes spüren und erfahren, merken, wir sind nicht allein. Sondern begleitet und aufgehoben. Sodass wir mit vollem Herzen einstimmen können in den Satz: „Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.“ Psalm 103,2

Ihre Pfarrerin Corinna Koppe



Foto: epd Bild / Monika Rohmann

Tauferinnerungsgottesdienst am 6.9.2026 um 14 Uhr in Nordenstadt

Die Taufe ist Gottes Ja zu dir. Sie zeigt Gottes große Liebe zu uns Menschen, ist sein persönliches Geschenk an uns. Die Taufe hat zu einem bestimmten Zeitpunkt stattgefunden, für viele noch als Baby oder kleines Kind und daran erinnern wir uns nicht immer. Gerade deshalb wollen wir Tauferinnerung feiern, Gottes Ja zu dir neu spürbar machen.

Dazu zünden wir im Gottesdienst die mitgebrachten Taufkerzen an. Wir erfahren, was Gottes Ja heißt und sprechen es dir mit einem Segen nochmal bewusst zu.

**Herzliche Einladung zum Tauferinnerungsgottesdienst am 06.09.26
um 14 Uhr in der Ev. Kirche in Nordenstadt. Wir freuen uns auf einen
schönen Gottesdienst und ein anschließendes gemütliches Beisam-
mensein im Kirchgarten.**

Eigene Gemeinde



Erntedankgottesdienst

Um am Sonntag, 4. Oktober, um 10 Uhr einen schönen Erntedankgottesdienst in einer schön geschmückten Kirche feiern zu können, freuen wir uns sehr, wenn Sie am

Samstag, 3. Oktober zwischen 9.00 und 10.30 Uhr

ein paar Gaben aus Garten, Feld oder Küche in die Kirche bringen.

Gern können Sie auch Hygieneartikel bringen, wie Seife, Duschgel, Handtücher (auch gebraucht), Rasierzeug, neue Unterwäsche (Herren), Wintersocken (Herren), Jogginghosen, Sneaker, Winterjacken, u. ä.. Das geben wir dann nach dem Erntedankfest bei der Diakonie in der Teestube ab, die sich darüber sehr freut.



Weihnachtsfeier für unsere Seniorinnen und Senioren

Wir wagen eine Neuerung: Immer wieder wurde in den letzten Jahren gefragt: Gibt es keinen Seniorenkreis mehr im Dezember? Dieses Jahr antworten wir: Doch, es gibt einen. **Am Mittwoch 16.12.** treffen wir uns zu einer gemütlichen Weihnachtsfeier mit besinnlichen Texten, Lebkuchen und Stollen, gemeinsam gesungenen Weihnachtsliedern um **15 Uhr im Bodelschwinghsaal.**

Gleichzeitig haben wir mit dem Adventskonzert von Kirchenchor und Sing und Swing ein schönes Highlight am 1. Adventswochenende. Dazu gibt es einen klassischen Adventsgottesdienst mit Liedern am 1. Advent und verzichten auf den Adventsnachmittag.

Wir freuen uns auf ein abwechslungsreiches Angebot in der Adventszeit!

Ökumenischer Lebendiger Adventskalender in Nordenstadt

Auch in diesem Jahr wollen wir wieder frühzeitig mit der Organisation des Lebendigen Adventskalenders beginnen, um so vielen Menschen zu ermöglichen, sich an der Aktion zu beteiligen. Der Lebendige Adventskalender will Türen der Begegnung für Klein und Groß an unterschiedlichen Orten in Nordenstadt öffnen; eine Tür könnte bei Ihnen sein! Was heißt das konkret?

Vom **30. November bis 18. Dezember 2026** findet montags bis freitags abends um **18:30Uhr** ein Beisammensein unter freiem Himmel in der Regel vor einer Haustüre (ggf. auch im Garten, an der Garage o.ä.) statt. Die Begegnung kann z.B. mit Liedern, einer passenden Geschichte oder auch einem adventlichen Fenster gestaltet werden; dieser kleine adventliche Impuls sollte maximal 15 Minuten betragen. Im Anschluss freuen sich Besucher*innen über die Möglichkeit, noch einen Moment bei Tee oder Saft und Gebäck zusammenzubleiben. Alles sollte möglichst einfach und ohne großen Aufwand gestaltet werden.

Ab Sonntag den 06. September können Sie sich einen Termin für den Lebendigen Adventskalender reservieren. Tragen Sie sich einfach online hier ein:



<https://eveeno.com/lebendiger-adventskalender-2026>

oder melden Sie sich in unseren ev. oder kath. Gemeindebüros in Nordenstadt.

*Gemeindebüro
der Ev. Kirchen-
gemeinde
Tel. 06122 4770*

Wir freuen uns auf die gemeinsame Aktion und wünschen allen einen schönen Spätsommer.

» Im Farbenmeer des Herbstes
lässt sich ein Stück Himmel entdecken

JAN SIMOWITSCH

Vorausgeschaut...

...Hat der Ortsausschuss und die Kita, denn während andere Kitas erst im Sommer die Hitze spürten wurde schon im Frühling bei uns gehandelt und so konnten die Kinder und das gesamte Kita-Team nach der Sommerschließzeit entspannt die Tage genießen - denn die Räume sind nun mit Klimatechnik ausgestattet. Hierüber freuen sich natürlich auch die Gemeindegruppen wie der Chor oder der Seniorenkreis, denn auch der Bodelschwinghsaal wurde mit ausgestattet.

Neues aus dem Gesamtkirchenvorstand Wiesbaden SüdOst(GKV)

Arbeitsgruppen

Die unterschiedlichen Arbeitsgruppen des GKV nehmen nun langsam Ihre Arbeit auf. Erfreulich aus Nordenstadter Sicht, dass viele dieser Arbeitsgruppen auch mit Nordenstadter Ehrenamtlichen gefüllt sind. Egal ob Personal, Gemeindliches Leben, Bau- und Finanzen oder die Öffentlichkeitsarbeit - wird sind vertreten und bringen dort die Interessen unserer Ortskchengemeinde vor.

Wahl des Gesamtkirchenvorstandes im Jahr 2027

Nächstes Jahr ist Wahljahr in der EKHN - Im Juni ist die Wahl des Gesamtkirchenvorstandes der Gesamtkirchengemeinde Wiesbaden SüdOst. Die Satzung an der wir mitgearbeitet haben sieht vor, dass gesamt 15 Ehrenamtliche dem zu wählenden Gremium angehören werden. Aufgeteilt nach einem in der Satzung festgelegten Schlüssel. Laut Beschluß der Juli-Sitzung des GKV, dürfen wir in Nordenstadt 4 Personen in den Gesamtkirchenvorstand entsenden/wählen - somit ein ehrenamtliches Mitglied mehr, als bisher. Jede der Orstkirchen-gemeinden darf Ihre Mitglieder wählen - in einer Bezirkswahl.

Die ehrenamtlichen Mitglieder des Ortsausschusses werden jedoch nicht mehr gewählt - hier ist die Gemeinde gefragt Vorschläge zu unterbreiten wer ab September 2027 dem Ortsausschuss angehören wird. Hierzu hatten wir in der letzten Ausgabe ja bereits ausgerufen.

Anrechnerpartner ist: Heinz Schäfer, als aktueller OA-Vorsitzender



Kinderkirche

Die nächsten Termine für die Kinderkirche sind:

6. September, 14 Uhr Taferinnerungsgottesdienst

3. Oktober, 14 Uhr Erntedankgodi für Kinder

Kircheneintritte

Herzlich Willkommen heißen wir alle Gemeindemitglieder die neu zu uns nach Nordenstadt gezogen oder auch in die Kirche eingetreten sind. Es gibt also nicht nur Menschen, die uns den Rücken kehren, sondern sich sogar bewußt für den Kircheneintritt entscheiden.

Ein Leiterwagen zieht ein – St. Stephan findet ein neues Zuhause im Ländchesdom

Ein Festgottesdienst zum Einzug der katholischen Kirchengemeinde St. Stephan in die Evangelische Kirche in Delkenheim.

Am 16. August 2026 wurde im Ländchesdom ein ganz besonderer Gottesdienst gefeiert: Die katholische Kirchengemeinde St. Stephan ist mit ihrer Gemeinde in die Kirche eingezogen. Damit beginnt für beide Gemeinden ein neuer und besonderer Weg: Wir werden künftig die Kirche und das Gemeindehaus gemeinsam nutzen. Den ganzen Bericht und auch weitere Bilder finden Sie auf unserer Homepage: **www.ev-kirche-nordenstadt.de**



***Text & Bild:
Ev. Ortskirchen-
gemeinde
Delkenheim***

Dekanat & Gemeinde



SHARED Reading

Gemeinsam lesen,
erleben, verstehen!

Hast du Lust,
in Geschichten einzutauchen?
Ohne Druck, ohne Vorbereitung.
Wir lesen gemeinsam
eine Kurzgeschichte und
ein Gedicht laut vor.
Was lösen die Texte in uns aus?

Dienstags 15 – 16:30 Uhr
27. OKTOBER 2026
24. NOVEMBER 2026
22. DEZEMBER 2026
19. JANUAR 2027
23. FEBRUAR 2027
23. MÄRZ 2027

Im Pfarrhaus der Evangelischen
Kirchengemeinde Nordenstadt
(Besprechungsraum), Turmstraße 23,
65205 Wiesbaden-Nordenstadt

Anmeldung bei:
petra.debus@ekhn.de

Die Teilnahme ist kostenfrei.



Foto: Adobe Stock/DK Studio

Dekanat & Gemeinde



Was ist Shared Reading? Mit Shared Reading kann man sich aus dem Alltag herausziehen, mit anderen austauschen und Neues erfahren... Die Methode wurde 2002 von Dr. Jane Davis an der Universität Liverpool entwickelt und in vielen Ländern begeistert aufgenommen.

Für wen ist Shared Reading geeignet? Für alle, die Freude an Geschichten haben – unabhängig davon, ob sie viel oder wenig lesen. Es gibt keine festen Voraussetzungen. Jede:r ist herzlich willkommen.

Wie läuft es ab? Wir lesen uns einmal im Monat eine Kurzgeschichte und ein Gedicht vor und diskutieren darüber. Dabei gibt es keinen Zwang – jede:r kann frei entscheiden, ob er sich äußern oder einfach nur lauschen möchte.

Wer leitet die Treffen? Angelika Gellrich, seit 2024 für Shared Reading zertifizierte Leiterin. Als Diplom Pädagogin und systemische Familientherapeutin hat sie zuvor viele Jahre Menschen mit sozialen Problemen begleitet. Im Literaturhaus Frankfurt hat sie selbst Shared-Reading-Kurse besucht und war so begeistert, dass sie sich zum Facilitator (Leseanleiter) ausbilden ließ.



Kostet die Teilnahme Geld? Nein. Als Kooperationsprojekt zwischen der Evangelischen Familien- und Erwachsenenbildung Wiesbaden können wir die Treffen kostenfrei gestalten.



Evangelische Familienbildung
im Dekanat Wiesbaden



Evangelische
Gesamtkirchengemeinde
Wiesbaden SüdOst

Evangelisches Dekanat
Wiesbaden

Veranstaltungen



Nacht der Kirchen

Kirchen sind mystische Orte mit spannender Architektur und großartiger Atmosphäre: Am **Freitag, 4. Sept.**, öffnen sie bei der ökumenischen Nacht der Kirchen einen Abend lang ihre Türen und laden Besucherinnen und Besucher ein, hineinzuschauen, sich inspirieren zu lassen und sich selbst und Gott zu begegnen. Es wird Filme, Lesungen Kunst, Theater, Kirchen- und Orgelführungen, Taizé-Gebete, Andachten und jede Menge Musik geben. **Der Eintritt ist überall frei.**

Das gedruckte Programm wird im Sommer fertig sein.

Infos und Programm:
nacht-der-kirchen-wiesbaden.de.



Nacht im Ländchesdorm

Am **Samstag, 12. Sept. 2026** lädt der Förderverein des Ländchesdorms **ab 18.00 Uhr** herzlich ein zur Nacht im Ländchesdorm.

Ein abwechslungsreiches Programm erwartet alle Besucherinnen und Besucher.

Der Abend steht unter dem Motto „**Himmlische Momente**“.

Zwischen den Programmpunkten ist, wie immer, für das leibliche Wohl gesorgt.

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.



Gemeindefest Ev. Kirche Hochheim

Gemeinsam feiern, begegnen und genießen am **19. und 20. September 2026** im Kirchhof der Evangelischen Kirchengemeinde Hochheim

Den Auftakt unseres Gemeindefests bildet am Samstagabend die Eröffnung am Weinstand an der Kirche. Bei einem guten Glas Wein und in geselliger Runde stimmen wir uns auf ein fröhliches Festwochenende ein.

Am Sonntag erwartet uns ein abwechslungsreiches Programm für Jung und Alt.

Weitere Infos gibt es hier:



Veranstaltungen



Erntedankfest für Kinder

Herzliche Einladung zum Kindererntedankfest mit den Kindergartenkinder der Evangelischen Kirchgemeinde Nordenstadt.

Der Gottesdienst mit den Kindergartenkindern beginnt Samstag 03.10.2026 um 14.00 Uhr.

Am Sonntag, 04.10.2026 findet ein Erntedankfest-Gottesdienst mit Abendmahl um 10.00 Uhr statt.

Siehe dazu auch Informationen auf der Seite 5 in diesem Gemeindebrief



Orgelkonzert mit Evert Groen

Orgelkonzert mit Evert Groen am **25. Oktober um 16 Uhr**

Evert Groen improvisiert Stücke aller Stilrichtungen auf „Zuruf“, demonstriert die Klangmöglichkeiten der Orgel und spielt ausgewählte Werke, wobei die romantisch-dramatische Interpretation im Mittelpunkt steht. Bei den Improvisationen werden manche Themen zum Teil auch „Jazzig“ gespielt, jedoch mit sakraler Verantwortung. Er begleitet Stummfilme, Dichterlesungen, Kurzgeschichten und setzt Gedanken-Äußerungen musikalisch um.

Der Eintritt ist frei.

Im Anschluß laden wir zu einem Glas Sekt oder O-Saft ein.

Um Spenden für die kirchenmusikalische Arbeit wird gebeten.



Musikalkonzert Feuer und Flamme

Am **Samstag, 17.10.26** findet um **15 Uhr** das Musikalkonzert „Feuer und Flamme“ in der ev. Kirche Nordenstadt statt. Über 40 Kids und eine große Live-Band präsentieren die Pfingstgeschichte in einer modernen Form. Das Besondere in diesem Jahr ist, dass das komplette Musical von einigen Kids und Teens zusammen mit Chor- und Projektleiter Markus Bloos selbst geschrieben wurde.

Der Eintritt ist frei, wir sammeln Spenden für die Jugendarbeit. Einlass ist um 14.30 Uhr.

Veranstaltungen



Popcorn mit Untertitel

Kirchen kino am Reformations- tag mit einem besonderen Filmangebot.

Am Samstag, **31. Oktober, um 19.30 Uhr** findet der nächste Filmabend statt.

Unser Film vom Regisseur Kay Pollok erzählt die Geschichte eines schwedischen Stardirigenten, der nach Burnout in seinen Heimtort zieht, wider Willen den Kirchenchor leitet und erkennt, dass er mit Hilfe der Musik einen Weg in die Herzen der Menschen findet.

Ein mitreißender und humorvoller Film über die Umwege zum Glück, ein vielstimmiges und gefühlovvolles Meisterwerk. FSK 12 · 127 min.

Eintritt frei

Die Kirche ist ab 19.00 Uhr geöffnet.

Für frisches Popcorn und Getränke ist gesorgt



Adventskonzert am 27. November

Wir laden Sie ein zu einem besonderen Konzertabend!

Zwei Nordenstadter Chöre, zwei Klangwelten – verbunden durch die Freude an der Musik.

Der Kirchenchor und der Pop-Jazz-Chor Sing'n'Swing sorgen für ein abwechslungsreiches Programm aus klassischer Chormusik und modernen Pop- und Jazzklängen.

**Ev. Kirche Nordenstadt
Beginn 19 Uhr,
Eintritt frei.**

Spenden sind willkommen!



Landlust, Lieder und Lametta

Am Freitag, 4. Dezember steht die Kirche ab 18.00 Uhr offen und lädt ein zu Glühwein, Waffeln und Würstchen.

Wer Lust hat, singt schon ein paar Weihnachtslieder, wer sich lieber unterhält, macht das. Auch kleine Geschenke kann man schon erwerben.

Außerdem wird es einen kleinen Bücherflohmarkt geben (Bücherspenden neueren Datums können ab Ende November im Gemeindebüro abgegeben werden).

Gerne würden wir wieder mit Ihnen zusammenstehen und freuen uns auf diesen Tag.

Regelmäßige Veranstaltungen Nordenstadt

Montag

17.00 – 18.00 Uhr
wöchentlich
(nicht in den Ferien)

Gymnastik der Frauenselbsthilfegruppe nach Krebs
Kath. Kirchengemeinde, Borkestraße 4, Nordenstadt

Dienstag

9.00 Uhr jeden 3. Di. im Monat

Männerwandern
(Bitte vorher anmelden - Tel. 0160 94498427)

wöchentlich

Konfirmationsunterricht

17.00 – 19.00 Uhr
jeden 3. Di. im Monat

Offene Trauergruppe
Hospiz ADVENA, Bahnstraße, Erbenheim

Mittwoch

15.00 – 17.00 Uhr
(Dritter Mittwoch im Monat)

Seniorenkreis
16. September, 21. Oktober und 18. November
16. Dezember Weihnachtsfeier

16.00 - 17.00 Uhr



Offene Kirche (jeden 2. Mittwoch im Monat)
9. September, 14. Oktober, 11. November

Frauenselbsthilfegruppe nach Krebs
Gesprächskreis für Neubetroffene
Kath. Kirchengemeinde, Borkestraße 4, Nordenstadt

Frauenselbsthilfegruppe nach Krebs
Kath. Kirchengemeinde, Borkestraße 4, Nordenstadt
Uhrzeiten bitte erfragen bei Karin Struck Tel. 14180

19.30 Uhr wöchentlich

Chorprobe

Donnerstag

17.00 – 18.00 Uhr wöchentlich

Kinderchor

18.30 - 20.30 Uhr wöchentlich

Band „Jump from the Belfry“

19.30 Uhr einmal im Monat

Bibel & Babbel (Leitung: Pfr. i. E. Ulrich Carmesin)
24. September, 29. Oktober, 26. November

Samstag

jeden ersten Sa. im Monat
11.00 - 13.00 Uhr

Hospiz ADVENA Bahnstraße, Erbenheim
Kleiner Tag der offenen Tür
Bitte vorher anmelden 0611 976200

Gottesdienste & Kirchentermine

Sonntag 6. Sept. 2026 <i>14. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr	Ev. Kirche Hochheim	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Dr. Olivia Rahmsdorf
	10:00 Uhr	Ev. Kirche Delkenheim	Gottesdienst mit Taufen Pfarrer Oliver Albrecht
	14:00 Uhr	Ev. Kirche Nordenstadt	Tauferinnerungsgottesdienst Pfarrer Corinna Koppe
Mittwoch 9. Sept. 2026	16:30 Uhr	EVIM Seniorenzentrum Hochheim	Gottesdienst im EVIM Seniorenzentrum Pfarrer Christoph Müller
Donnerstag 10. Sept. 2026	14:30 Uhr	DRK Seniorenzentrum Nordenstadt	Ev. Gottesdienst Seniorenheim DRK Pfarrer Corinna Koppe
Sonntag 13. Sept. 2026 <i>15. Sonntag nach Trinitatis</i>	09:30 Uhr	Ev. Kirche Wicker	Gottesdienst Pfarrer Christoph Müller
	10:00 Uhr	Ev. Kirche Hochheim	Gottesdienst mit Taufen Pfarrer Mirjam Müller
	10:00 Uhr	Ev. Kirche Nordenstadt	Gottesdienst Pfarrer Corinna Koppe
	10:30 Uhr 11:00 Uhr	Ev. Kirche Massenheim Ev. Kirche Wallau	Gottesdienst Pfarrer Christoph Müller Kerbe-Gottesdienst Pfarrer Oliver Albrecht
Sonntag 20. Sept. 2026 <i>16. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr	Ev. Kirche Hochheim	Familiengottesdienst Pfarrer Dr. Olivia Rahmsdorf, das KECK-Team und der Chor Just4fun
	10:00 Uhr	Ev. Kirche Delkenheim	Kerbegottesdienst Pfarrer Oliver Albrecht
Freitag 25. Sept. 2026	18:00 Uhr	Ev. Kirche Wallau	Andacht Prädikantin i.A. Maren Pauler
Sonntag 27. Sept. 2026 <i>17. Sonntag nach Trinitatis</i>	09:30 Uhr	Ev. Kirche Wicker	Gottesdienst Pfarrer Christoph Müller
	10:00 Uhr	Ev. Kirche Wallau	Gottesdienst Prädikantin Katharina Kügler-Schüssler
	10:30 Uhr	Ev. Kirche Massenheim	Gottesdienst Pfarrer Christoph Müller
	18:00 Uhr	Ev. Kirche Nordenstadt	Gottesdienst Pfarrer Corinna Koppe
Montag 28. Sept. 2026	19:00 Uhr	Ev. Kirche Hochheim	Ökumenisches Friedensgebet Runder Tisch Ökumene
Sonntag 4. Okt. 2026 <i>Erntedankfest</i>	10:00 Uhr	Ev. Kirche Hochheim	Gottesdienst mit Abendmahl und Jubelkonfirmation Pfarrer Dr. Olivia Rahmsdorf
	10:00 Uhr	Ev. Kirche Nordenstadt	Gottesdienst mit Abendmahl und Chor Pfarrer Corinna Koppe
	10:00 Uhr	Ev. Kirche Delkenheim	Erntedankgottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Christoph Müller
Donnerstag 08. Okt. 2026	14:30 Uhr	DRK Seniorenzentrum Nordenstadt	Ev. Gottesdienst Seniorenheim DRK Pfarrer Corinna Koppe

Gottesdienstplan Stand 20.08.2026 · Kurzfristige Änderungen sind möglich
Bitte entnehmen Sie diese der Tagespresse oder den Aushängen

Gottesdienste & Kirchentermine

Sonntag 11. Okt. 2026 <i>19. Sonntag nach Trinitatis</i>	09:30 Uhr	Ev. Kirche Wicker	Erntedank-Gottesdienst Pfarrer Christoph Müller
	10:00 Uhr	Ev. Kirche Hochheim	Gottesdienst mit Taufen Pfarrerin Mirjam Müller
	10:00 Uhr	Ev. Kirche Nordenstadt	Gottesdienst mit Taufen Prädikantin Stefanie Herbert
	10:00 Uhr	Ev. Kirche Wallau	Gottesdienst Erntedank Pfarrer Oliver Albrecht
	10:30 Uhr	Ev. Kirche Massenheim	Erntedank-Gottesdienst Pfarrer Christoph Müller
Mittwoch 14. Okt. 2026	16:30 Uhr	EVIM Seniorenzentrum Hochheim	Gottesdienst im EVIM Seniorenzentrum Pfarrer Christoph Müller
Sonntag 18. Okt. 2026 <i>20. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr	Ev. Kirche Hochheim	Gottesdienst Prädikantin i.A. Maren Pauler
	10:00 Uhr	Ev. Kirche Delkenheim	Gottesdienst mit Taufen Pfarrerin i.R. Rosemarie Wiegand
Sonntag 25. Okt. 2026 <i>21. Sonntag nach Trinitatis</i>	09:30 Uhr	Ev. Kirche Wicker	Gottesdienst mit Taufen Pfarrer Christoph Müller
	10:00 Uhr	Ev. Kirche Nordenstadt	Gottesdienst Pfarrerin Corinna Koppe
	10:00 Uhr	Ev. Kirche Wallau	Gottesdienst mit Taufen Pfarrer Oliver Albrecht
	10:30 Uhr	Ev. Kirche Massenheim	Gottesdienst mit Taufen Pfarrer Christoph Müller
	17:00 Uhr	St. Peter & Paul Hochheim	Ökumenischer Erntedankgottesdienst Pfarrerin Dr. Olivia Rahmsdorf
Montag 26. Okt. 2026	19:00 Uhr	Ev. Kirche Hochheim	Ökumenisches Friedensgebet Runder Tisch Ökumene
Freitag 30. Okt. 2026	18:00 Uhr	Ev. Kirche Wallau	Andacht Prädikantin i. A. Maren Pauler
Sonntag 1. Nov. 2026 <i>22. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr	Ev. Kirche Hochheim	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Dr. Olivia Rahmsdorf
	10:00 Uhr	Ev. Kirche Nordenstadt	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Corinna Koppe
	10:00 Uhr	Ev. Kirche Delkenheim	Gottesdienst Pfarrer Oliver Albrecht
Freitag 6. Nov. 2026	11:00 Uhr	Hochheim	Ökum. Marktgottesdienst Pfarrerin Beutler-Lotz
Sonntag 8. Nov. 2026 <i>Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres</i>	09:30 Uhr	Ev. Kirche Wicker	Gottesdienst, anschl. Kirchencafé Pfarrer Christoph Müller
	10:00 Uhr	Ev. Kirche Hochheim	Gottesdienst mit Abendmahl Prädikant Dr. Thomas Rühle
	10:00 Uhr	Ev. Kirche Nordenstadt	Gottesdienst mit Kirchenkaffee Prädikantin Katharina Kügler-Schüssler
	10:00 Uhr	Ev. Kirche Wallau	Gottesdienst Pfarrer Oliver Albrecht
	10:30 Uhr	Ev. Gemeindehaus Massenheim	Gottesdienst Pfarrer Christoph Müller

Gottesdienste & Kirchentermine

Donnerstag 12. Nov. 2026	14:30 Uhr	DRK Seniorenzentrum Nordenstadt	Ev. Gottesdienst Seniorenheim DRK Pfarrerinnen Corinna Koppe
Sonntag 15. Nov. 2026 <i>Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres</i>	10:00 Uhr	Ev. Kirche Hochheim	Gottesdienst
	10:00 Uhr	Ev. Kirche Wallau	Gottesdienst zum Volkstrauertag Prädikantin i. A. Maren Pauler
	10:00 Uhr	Ev. Kirche Delkenheim	Gottesdienst zum Volkstrauertag Pfarrer Oliver Albrecht
	10:00 Uhr	Ev. Kirche Nordenstadt	Gottesdienst zum Volkstrauertag Pfarrerinnen Corinna Koppe
Mittwoch 18. Nov. 2026	18:30 Uhr	Ev. Kirche Hochheim	Ökum. Buß- und Betttagsgottesdienst Pfrin. Dr. Olivia Rahmsdorf
Sonntag 22. Nov. 2026 <i>Totensonntag</i>	09:30 Uhr	Ev. Kirche Delkenheim	Gottesdienst mit Abendmahl zum Ewigkeitssonntag Pfarrer Oliver Albrecht
	09:30 Uhr	Ev. Kirche Wicker	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Christoph Müller
	10:00 Uhr	Ev. Kirche Hochheim	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, Mitwirkung des Kirchenchors Pfarrerinnen Dr. Olivia Rahmsdorf
	10:00 Uhr	Ev. Kirche Nordenstadt	Gottesdienst mit Abendmahl und Kirchenchor zum Ewigkeitssonntag mit Kirchenkaffee Pfarrerinnen Corinna Koppe
	10:30 Uhr	Ev. Gemeindehaus Massenheim	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Christoph Müller
	11:00 Uhr	Ev. Kirche Wallau	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag Oliver Albrecht
Freitag 27. Nov. 2026	18:00 Uhr	Ev. Kirche Wallau	Andacht Prädikantin i. A. Maren Pauler
Sonntag 29. Nov. 2026 <i>1. Advent</i>	10:00 Uhr	Ev. Kirche Hochheim	Gottesdienst mit Taufen Pfarrerinnen Dr. Olivia Rahmsdorf
	10:00 Uhr	Ev. Kirche Nordenstadt	Gottesdienst zum 1. Advent mit Kirchenkaffee Pfarrerinnen Corinna Koppe
	10:00 Uhr	Ev. Kirche Wallau	Gottesdienst zum 1. Advent Pfr. Oliver Albrecht
	14:00 Uhr	Ev. Kirche Delkenheim	Gottesdienst zum 1. Advent Pfarrer Oliver Albrecht
Montag 30. Nov. 2026	19:00 Uhr	Ev. Kirche Hochheim	Ökumenisches Friedensgebet Runder Tisch Ökumene

» Und auch als die Liebe längst überläuft,
gießt Gott einfach immer weiter! «

JAN SIMOWITSCH

Kontakte Nordenstadt

Ortsausschuss:

Vorsitzender Heinz Schäfer,

Tel. 06122 14452, Mobil 0152 53634049
heinz.schaefer@ev-kirche-nordenstadt.de

stv. Vorsitzende Stefanie Herbert

stefanie.herbert@ev-kirche-nordenstadt.de

Der Ortsausschuss ist erreichbar über
das zentrale Gemeindebüro
oder persönlich - Di 19.30 - 20.30 Uhr
im Pfarrhaus

Bankverbindung (für Spenden)
bei der Wiesbadener Volksbank eG
IBAN DE66 5109 0000 0008 4710 02

Stiftung zur Förderung diakonischer Dienste der Evangelischen

Kirchengemeinde Nordenstadt:

Ellen Besand, Telefon 06122 24 77
Heiner Woitschell, Telefon 06122 45 13

Bankverbindung (für Spenden + Zustiftungen)
IBAN: DE93 5109 0000 0021 1842 09

Kirchenmusik Nordenstadt:

Kinderchor und
Band „Jump from the Belfry“:
Hansi Kremer, Telefon (0611) 4 69 71 72

Kirchenchor und Taizé-Chor:
Heidemarie Weckbacher, Telefon (0611) 6 29 80

Organist:
Klaus Dombo, Telefon 06122 1 61 16

Küsterin:

Elke Staß, Telefon 06122 1 65 07

Evangelischer Kindergarten:

Leiterin: Susann Schönemann
Telefon 06122 20 63

Spielkreis:

ruht aktuell in Nordenstadt
Ev. Familienbildungsstätte
Tel. 0611 524015 oder
www.familienbildung-wi.de

Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz

Diakonisches Werk, Ute Kern-Müller,
Tel. (0611) 17 45 36 01

Frauenselbsthilfegruppe nach Krebs:

Karin Struck, Telefon 1 41 80

Offene Trauergruppe

Franziska Knörr, Telefon 0611 97620999
Mobil 0162 4129546
Hospiz ADVENA, Bahnstraße, Erbenheim

Telefon-Seelsorge:

Telefon 0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222

www.ev-kirche-nordenstadt.de



Kontakte Gesamtkirchengemeinde

Zentrales Gemeindebüro der Gesamtkirchengemeinde Wiesbaden SüdOst:

Turmstraße 23, 65205 Wiesbaden, Telefon 06122 47 70

gesamtkirchengemeinde.wiesbaden-suedost@ekhn.de

Öffnungszeiten:

Montag 10.00 bis 12.00 Uhr

Mittwoch 10.00 bis 12.00 Uhr + 15.00 bis 17.00 Uhr

Donnerstag 10.00 bis 12.00 Uhr + 16.00 bis 18.00 Uhr

Verkündigungsteam:

Pfrin. Corinna Koppe - Schwerpunkt Nordenstadt

Telefon 06122 22 25, corinna.koppe@ekhn.de

Pfrin. Dr. Olivia Rahmsdorf - Schwerpunkt Hochheim

Telefon 06146 3589, olivia.rahmsdorf@ekhn.de

Pfr. Christoph Müller - Schwerpunkt Massenheim & Wicker

Telefon 06145 4666, christoph.mueller@ekhn.de

Pfr. Oliver Albrecht - Schwerpunkt Delkenheim & Wallau

Telefon 0160 90979446, oliver.albrecht@ekhn.de

Johanna Krestan - Gemeindepädagogin - Schwerpunkt Hochheim

Telefon 0159 04109267, johanna.krestan@ekhn.de

Gesamtkirchenvorstand:

Wolfgang Weber, Vorsitzender · wolfgang.weber@ekhn.de

Kirchengemeinde Delkenheim:

Ländchesdom · Dekan-Lindenbein-Str. 6, 65205 Wiesbaden-Delkenheim

<https://ev-kirche-delkenheim.de>

Kirchengemeinde Hochheim:

Gemeindehaus und Kirche, Burgeffstraße 5, 65239 Hochheim

<https://www.ev-kirche-hochheim.de>

Kirchengemeinde Massenheim/Wicker

Gemeindehaus Massenheim, Friedensstraße 10, 65239 Hochheim-Massenheim

Kirche und Gemeindehaus Wicker, Friedensstraße 13, 65439 Flörsheim-Wicker

Kirchengemeinde Wallau:

Gemeindehaus und Kirche Wiesbadener Straße 1, 65719 Hofheim-Wallau

<https://www.ekg-wallau.de/>

für Neugierige RELIGION

WARUM BETEN WIR? UND HILFT ES?

Nach den Geburten unserer Kinder habe ich jedes Mal kurz die Augen geschlossen und „Danke“ gesagt. So erinnere ich es zumindest. Vielleicht habe ich auch nichts gesagt, aber diesen Moment des inneren Sammelns und der Dankbarkeit, den gab es ganz sicher.

Wenn ich darüber nachdenke, um was es mir dabei ging, dann wohl am ehesten um mich selbst. Dieses überwältigende Erlebnis und die überbordenden Gefühle mussten irgendwie ausgedrückt werden. Die Seele beruhigt. Dieser Dank ist eine ganz typische Form des Gebets. Die religionswissenschaftliche Forschung hat herausgefunden: Im Gebet deutet die betende Person große Ereignisse, schöne oder schlimme Erfahrungen oder einfach das große Geheimnis, das das eigene Leben trotz aller naturwissenschaftlichen Erkenntnisse bleibt.

Ein Gebet sollte nicht dazu führen, dass die Gemeinde sich anschließend zurücklehnt.

Auch Psychologen haben das Beten untersucht. Der Psychologe und Theologe Michael Utsch von der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen sagt, im Gebet werde die Aufmerksamkeit auf etwas gerichtet, was größer ist als die eigene kleine Welt. Deshalb trage regelmäßiges meditatives Beten zur Seelenruhe bei und diene der Gesundheit.

Die kleine Welt des Kreißsaals bei so einer Geburt ist zwar wichtig für das Gelingen, aber auch unter den besten Voraussetzungen kann etwas schiefgehen. Dass am Ende ein neues Leben glücklich auf dieser Welt ist, hängt auch mit etwas Größerem, mit Schicksal, Glück oder göttlicher Fügung zusammen – je nachdem, wie man es nennen will. Der Sinn des Ge-

bets ist also zum einen, innere Ruhe zu finden, sich auf sich selbst zu konzentrieren und anzuerkennen, dass das Leben auch ein Stück weit unverfügbar ist. Darin ist es der Meditation oder dem staunenden, ehrfürchtigen, dankbaren Innehalten nicht religiöser Menschen ähnlich. Das zeigt sich auch in einem schönen alten Ausdruck, den man für das Beten verwenden kann: Andacht halten.

Aber es gibt noch andere Formen des Gebets. Gebete, die wirklich eher eine Anrede, eine Zwiesprache sind. Im Gottesdienst haben die Fürbitten ihren festen Platz. Das sind meist vorgetragene Bitten, auf die die Gemeinde mit einem Gebetsruf wie zum Beispiel „Herr, erhöhe uns“ antwortet. Damit wird noch mal die Hoffnung sehr deutlich gemacht, dass die Bitten Wirklichkeit werden. Dennoch: Die meisten Beter und Beterinnen werden nicht davon ausgehen, dass Gottes Hand vom Himmel fährt und den Lauf der Welt ändert. Ein Gebet ist also etwas anderes als eine magische Beschwörung.

Wenn wir um Frieden in der Ukraine beten, sagen wir damit: Es ist uns wichtig, dass dieser Frieden kommt. Und wir hoffen, dass diese Welt sich so verändert, dass dieser Frieden möglich ist. Ein Gebet sollte nicht dazu führen, dass die Gemeinde sich anschließend zurücklehnt und „den lieben Gott machen lässt“ – auch wenn sicher mancher darauf setzt.

KONSTANTIN SACHER

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Dankbarkeit

Ein Leben lang Danke

„Wie heißt das?“ Diesen Satz kennen vermutlich viele aus der Kindheit, den Erwachsene mit einem ermahnenden Unterton sagen. Als Kinder lernen wir die Höflichkeitswörter „bitte“ und „danke“, beispielsweise beim geben-und-nehmen-Spiel.

Gleichzeitig lernen wir als Kinder, dass die lebensnotwendigen Dinge – Essen und ein Zuhause – selbstverständlich da sind. Und das ist gut so. Menschen und vor allem Kinder sollen ohne Angst leben müssen, dass nicht genug zum Leben da ist. Erfreulicherweise sind Hungersnöte in Deutschland und Europa seit dem Zweiten Weltkrieg nur noch Geschichte.

Die andere Seite dieser Selbstverständlichkeiten erleben oft junge Erwachsene und Eltern. Denn da reicht das Geld vielleicht mal nicht bis zum Monatsende, da muss am Feierabend noch etwas instand setzen. Um das Leben sorgenfrei aufrecht zu erhalten, muss man viel Mühe aufwenden. Mit dem kleinen Wort „Danke“ können Kinder anerkennen, dass sich andere Mühe um sie machen.

Als Jugendliche stellen wir allerdings vieles in Frage. Muss ich mich wirklich für alles bedanken? Ist das „Danke“ nicht nur eine überkommene Höflichkeitsfloskel? Oft fällt die Antwort negativ aus, oder als Jugendliche sagt man gerade zu unerfreulichen Dingen ironisch „danke“. Vielleicht prüft und provoziert man andere ausgesprochener Unhöflichkeit. Es kommt zu Gegenreaktionen, die einem selbst schaden. Spätestens da lernen Jugendliche, dass Höflichkeit nicht viel kostet und für das Zusammenleben viel besser ist. Dann auch das Wort „danke“ selbstverständlich genutzt, um ein gutes Umfeld zu schaffen.

Text:
Pfr. i.E.
Ulrich Carmesin

Als Heranwachsende und Erwachsene liegt der Fokus, das Leben selbst in die Hand zu nehmen. Wir absolvieren eine Ausbildung, in das Berufsleben einzusteigen und alles Lebensnotwendige selbst zu verdienen. Es geht darum, für die eigene Leistung angemessen entlohnt zu werden und nicht mehr für das Lebensnotwendige oder Almosen dankbar sein zu müssen.

Bei diesem Handel können sich zwei Probleme einstellen: wenn wir weniger erhalten, als wir für angemessen halten oder als wir für sein Leben benötigen, da entsteht grundlegende Unzufriedenheit. Wenn wir dagegen reichlich oder mehr bekommen, kann sich selbstüberheblich einstellen, dass es nur an unserer eigenen Leistung liegt, was wir erreichen. Da vergessen wir nur allzu schnell, dass es verschiedene Bedingungen braucht, damit sich unsere eigene Arbeitskraft so gewinnbringend entfalten kann: die unsere Qualifikationen gerade benötigt wird, dass wir uns in einem harmonischen Arbeitsumfeld befinden, dass die Firma finanziell solide ist und nicht zuletzt, dass unsere geistigen und körperlichen Fähigkeiten den Arbeitsalltag mitmachen.

Je älter wir werden und die geistigen und körperlichen Kräfte nachlassen, desto mehr lernen wir, für die vorhandenen oder wiedergewonnenen Kräfte dankbar zu sein. Ein kleines bisschen kennen wir diesen Gedanken auch in jüngeren Jahren, wenn wir krank sind. Wir erleben dann, wie froh und dankbar wir sind, wenn wir wieder gesund werden und beispielsweise die Zahnschmerzen verschwinden oder wir wieder zu Kräften kommen.

Auch wenn wir krank und gebrechlich werden, gibt es viele Momente der Dankbarkeit, nämlich wenn andere uns pflegen oder auch nur eine Tasse Tee reichen, an die wir selbst nicht herankommen.

Vielleicht kann sogar der Tod ein Anlass zur Dankbarkeit sein, wenn dadurch ein langes, auswegloses und schmerzvolles Leiden ein Ende findet und die Hoffnung auf ein anderes Leben bleibt.

So gibt es im Laufe des Lebens viele Gelegenheiten, dankbar zu sein, und es gibt auch viele Gelegenheiten, anderen Menschen Dankbarkeit zu ermöglichen.

Ein Leben lang dankbar zu sein und danke zu sagen, bedeutet vor allem wahrzunehmen, was uns vom Leben und von Gott geschenkt wird, und heißt dann auch, uns dann beschenken zu lassen und anderen Geschenke weiterzugeben.

Dankbarkeit

Erntedank – ein Fest mit langer Geschichte

Wenn im Herbst die Altäre mit Brot, Obst, Gemüse und Blumen geschmückt werden, feiern evangelische Gemeinden Erntedank. Das Fest scheint auf den ersten Blick selbstverständlich: Nach Abschluss der Ernte dankt der Mensch Gott für die Früchte des vergangenen Jahres. Doch die Geschichte des Erntedankfestes ist komplexer, als es zunächst den Anschein hat. Einen einheitlichen christlichen Erntedanktag gibt es nämlich erst seit vergleichsweise kurzer Zeit.

Dass Menschen den Abschluss der Ernte feierten und für die Früchte des Feldes dankten, ist keineswegs eine ausschließlich christliche Tradition. Erntefeste lassen sich in unterschiedlichen Kulturen und Religionen nachweisen. Auch die Bibel kennt zahlreiche Bezüge zu Ernte und Dank. Im Alten Testament spielen etwa die Erntefeste des Volkes Israel eine wichtige Rolle. Besonders das Fest Schawuot und das Laubhüttenfest sind mit den landwirtschaftlichen Zyklen verbunden. Dennoch lässt sich daraus keine direkte Kontinuität zwischen diesen Festen und dem heutigen christlichen Erntedankfest ableiten. Auch im mittelalterlichen Christentum existierte zunächst kein einheitliches Erntedankfest. Die mittelalterliche Gesellschaft war allerdings in besonderem Maße von der Landwirtschaft abhängig. Der Rhythmus des Jahres wurde von Aussaat, Wachstum und Ernte bestimmt. Dementsprechend gab es zahlreiche religiöse Bräuche, Bittprozessionen und Segnungen, mit denen man um eine gute Ernte bat oder für deren Gelingen dankte. Auch bestimmte Heiligenfeste standen in engem Zusammenhang mit dem bäuerlichen Jahreslauf. Ein festgelegter „Erntedanksonntag“ im heutigen Sinne war daraus jedoch



noch nicht entstanden. Mit der Reformation änderte sich daran zunächst wenig. Auch in den evangelischen Territorien wurde für die Ernte gedankt, doch bestanden unterschiedliche regionale Traditionen und Termine. Eine wichtige Rolle spielte dabei der 29. September, der Michaelistag. Er markierte im bäuerlichen Kalender das Ende der Erntezeit und war zugleich ein bedeutender Termin für Abgaben, Pachtzahlungen und Dienstverhältnisse. Deshalb bot sich Michaelis auch als Zeitpunkt für einen Erntegottesdienst an. Daneben existierten zahlreiche andere regionale Termine. Erst im 18. und vor allem im 19. Jahrhundert lässt sich eine zunehmende Vereinheitlichung des Erntedankfestes beobachten. In dieser Zeit gewann der Gedanke an Bedeutung, dass die Ernte nicht allein Ergebnis menschlicher Arbeit, sondern letztlich von Gottes Schöpfung abhängig sei. Gleichzeitig veränderten sich Landwirtschaft und Gesellschaft grundlegend. Mit der Industrialisierung verloren unmittelbare Erfahrungen mit Aussaat und Ernte für einen wachsenden Teil der Bevölkerung an Bedeutung. Das kirchliche Erntedankfest wurde damit zunehmend zu einem Ort, an dem die Abhängigkeit des Menschen von der Natur und von Gottes Schöpfung bewusst gemacht wurde. Typisch für das Erntedankfest wurden nun auch die bis heute bekannten sichtbaren Zeichen: Erntekronen, Obst und Gemüse, Getreide, Brot und andere Gaben wurden in den Kirchen präsentiert. Sie machten die abstrakte Vorstellung von Dankbarkeit unmittelbar anschaulich. Im evangelischen Kirchenwesen setzte sich schließlich der erste Sonntag im Oktober als bevorzugter Termin durch, wobei bis heute regionale Abweichungen bestehen. Das moderne Erntedankfest ist somit weniger ein unverändert überliefertes Fest aus dem Mittelalter als vielmehr das Ergebnis einer langen Entwicklung, in der sich biblische Traditionen, mittelalterliche Frömmigkeitsformen, bäuerliche Jahresrhythmen und neuzeitliche Vorstellungen von Natur und Schöpfung miteinander verbunden haben.

Vielleicht liegt gerade darin seine besondere Aktualität. Erntedank erinnert uns daran, dass Nahrung und Leben niemals ausschließlich das Ergebnis unserer eigenen Leistung sind. Zwischen Aussaat und Ernte liegen unzählige Bedingungen, die sich unserer Kontrolle entziehen. Dankbarkeit bedeutet deshalb auch, die eigenen Grenzen wahrzunehmen – und das, was uns gegeben ist, nicht als selbstverständlich zu betrachten.

Text:
Laetitia Pfeiffer

Foto:
*Andrea
Enderlein*

Dankbarkeit

*Foto:
epd-Bild*



Nach- gefragt?

Wofür war ich zuletzt dankbar?

Diese Frage haben wir dem Kirchenchor in Nordenstadt gestellt und dafür viele schöne Antworten bekommen.

Ich bin dankbar dafür, dass ich kürzlich eine wunderschöne Reise machen durfte und dass sie wie geplant stattfinden konnte. Die Eindrücke und Erlebnisse sind ein großes Geschenk.

Isolde S.

Ich bin jeden Tag für Vieles dankbar. Am meisten bin ich meiner Familie (Freund, Enkelkinder, Tochter, Schwiegersohn, Eltern und Geschwister) dankbar. Wir sind immer füreinander da!

Elke S.

Dankbarkeit

Ich bin dankbar für die nette Gemeinschaft hier in der Gemeinde, für Gesundheit und Wohlergehen sowie, dass wir gut versorgt sind. Ich bin selbst in herausfordernden Zeiten auch positiv optimistisch für die Zukunft – auch dafür bin ich dankbar.

Inga B.

Ich bin dankbar, dass es Menschen und Organisationen gibt, die für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige da sind und in vielfältiger Weise Hilfe leisten. Kürzlich half die Lebenshilfe in Oberbayern unserer Familie bei der akut notwendigen Unterbringung und Sicherstellung der Betreuung einer Verwandten, dafür bin ich sehr dankbar.

Heidemarie W.

Ich bin dankbar für die ansteckende Fröhlichkeit in der Kirchengemeinde Nordenstadt – stets positiv neugierig auf Jede und Jeden. Ich bin dankbar für jede einzelne Begegnung und jedes Miteinander.

Petra K.

Ich bin dankbar für die offene Gemeinschaft in der ev. Gemeinde in Nordenstadt, die keine Ton im Hals stecken lässt.

Brigitte S.

Als vor kurzem mein Taufpate in gesegnetem Alter verstarb, was das für mich ein Einschnitt der aber auch gute Erinnerungen in mir weckte. Ich bin meinem Taufpaten dankbar, dass er sein Patenamt so vorbildlich gelebt hat und oft über das normale hinaus für mich da war.

Oliver W.

Dankbar bin ich für die ganz gewöhnliche Alltagsmomente, für Menschen, die mir nahestehen, die mit mir ihre Freizeit teilen und mit denen ich singen und lachen darf.

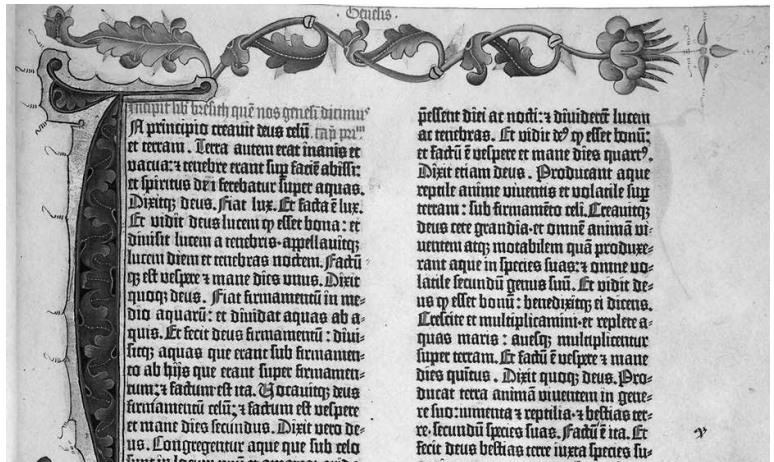
Gisela Z.

Ich war zuletzt dankbar für ein gesundes Enkelkind.

Christoph H.

Dankbarkeit

Dankbarkeit



Nun danket alle Gott

Gott hat uns viele Menschen zur Seite gestellt, die uns auf unserem Lebensweg begegnen und uns begleiten: Eltern, die uns zu sprechen lehren und uns in Liebe erziehen, Großeltern, Geschwister, Paten, Freunde, Lehrer, Kollegen und viele mehr. Sie alle prägen uns, machen uns zu denen die wir sind und ermöglichen es uns unseren Weg zu gehen. Dafür sollten wir jenen dankbar sein, und wir sollten Gott danken, dass er uns all diese Menschen geschenkt hat und uns als Teil seiner guten Schöpfung leben lässt.

In einem neuen geistlichen Lied heißt es: „Danke, ach Herr, ich will dir danken, dass ich danken kann.“ Tatsächlich ist es richtig selbst für die Fähigkeit der Dankbarkeit zu danken. Denn aufrichtige Dankbarkeit hat wissenschaftlich belegte positive Effekte auf Körper und Geist. Demnach reduziert Dankbarkeit Stress, baut Ängste ab, wirkt sich positiv auf depressive Verstimmungen aus und sorgt für gesünderen Schlaf.

Foto: epd-Bild

*siehe auch
Hinweis S. 26*

Es gibt unzählige gute Gründe dankbar zu sein! Es ist dankenswert, dass wir in einer Welt leben, in der vielen Menschen Bildung und Wissen zugänglich ist. Das war nicht immer so und ist auch nicht selbstverständlich, deshalb nehme ich die Erfindung des Buchdrucks

um 1450 durch Johannes Gutenberg in Mainz als die wohl wesentlichste Voraussetzung hierfür kurz in den Blick.

Gutenberg gelang es mittels einer Druckerpresse und mit beweglichen Lettern Schriften und Bücher zu drucken. Sein erstes, auf diese Weise gedrucktes Buch war eine Bibel, die zwischen 1452 und 1454 entstand.

Die Erfindung des Buchdrucks ermöglichte es fortan vielen Menschen lesen und schreiben zu lernen und sich zu bilden. Neues Wissen konnte schnell verbreitet werden. Ereignisse wie die Reformation wären ohne den Buchdruck vermutlich „im Keim erstickt“. Gutenbergs Erfindung steht am Ende des Mittelalters und am Beginn der Entwicklung der Informationsgesellschaft in der wir heute leben.

Im Jahr 1840 fand in Leipzig die Vierhundertjahrfeier der Erfindung des Buchdrucks statt. Bereits ein Jahr zuvor erhielt Felix Mendelssohn Bartholdy vom Rat der Stadt den Auftrag zu einer Komposition für diesen Anlass. Mendelssohn schuf eine Mischung aus Sinfonie und Kantate, den Lobgesang, der am 25. Juni 1840 in einem großen Festkonzert in der Leipziger Thomaskirche uraufgeführt wurde.

Kurz nach der Uraufführung ergänzte Mendelssohn die heute bekannte Form des Lobgesangs, der auch als Lobgesangsinfonie bekannt ist, um einige Sätze.

*Text:
Oliver
Weckbacher*

Mendelssohns Werk gliedert sich in zwei Teile. Dem ersten sinfonischen Teil, bestehend aus 3 rein instrumentalen Sätzen, folgt ein Kantatenteil, bestehend aus instrumental begleiteten Chor- und Sologesängen.

Im Kantatenteil sind verschiedene Bibelzitate und das Lied „Nun danket alle Gott“ von Martin Rinckart zitiert. Dabei stehen drei Hauptthemen im Vordergrund: das Lob Gottes; Gottes Treue zu denen, die auf seine Hilfe hoffen und der Aufstieg des Volkes Gottes zum himmlischen Licht. Mendelssohn stellte den Aufstieg des Volkes Gottes zum himmlischen Licht besonders in den Vordergrund, denn er sah die Entwicklung des Buchdrucks und den ersten Bibeldruck gleichsam als Ereignis, das die Christenheit aus der Finsternis der Unwissenheit zur Erleuchtung führt.

Dankbarkeit

Bitte vormerken:

Weihnachtsfeier für
Seniorinnen und
Senioren

Mittwoch, 16.12.2026
15.00 Uhr

Lob und Dank gehören stets zusammen. Das sah auch Mendelssohn so und fügte in die abschließenden Teile seines Lobgesangs, eingeleitet von Rinckarts Choral „Nun danket alle Gott“, vermehrt den Dank an Gott ein.

Der Lobgesang schließt mit den Worten:

*Alles danke dem Herrn!
Danket dem Herrn und rühmt seinen Namen
und preiset seine Herrlichkeit. (1 Chr 16,8-10)*

*Alles, was Odem hat, lobe den Herrn,
Halleluja, lobe den Herrn! (Ps 150)*

Die erste Seite aus dem Buch Genesis der Gutenberg-Bibel von 1454 aus der Göttinger Universitätsbibliothek. Die Göttinger Gutenberg-Bibel soll in die UNESCO-Liste „Gedächtnis der Menschheit“ aufgenommen werden. Dies habe eine Beratungskommission der Weltkulturorganisation empfohlen, teilte die Göttinger Universität am 04.07.2001 mit. Die Gutenberg-Bibel aus Göttingen ist eine von weltweit nur vier vollständig erhaltenen 42-zeiligen Pergament-Ausgaben, von denen es ursprünglich 30 gab. Die UNESCO will mit dem Projekt „Gedächtnis der Menschheit“ das dokumentarische Erbe der Menschheit bewahren. Der Wert der Bibel liegt im zweistelligen Millionenbereich. (Siehe epd-Meldung 6116/4.7.01)

Homepage der Kirchengemeinde:

www.ev-kirche-nordenstadt.de

Impressum

Herausgeber:

Evangelische Ortskirchengemeinde
Nordenstadt, Turmstraße 23,
65205 Wiesbaden

Verantwortlich für den Inhalt:

Heinz Schäfer

Erscheinungsweise:

Vierteljährlich.
Verteilung an alle Nordenstadter Haushalte.

Redaktionsschluss:

28. September 2026 für die nächste Ausgabe

Redaktionsteam dieser Ausgabe:

Michael Bode, Ulrich Carmesin,
Corinna Koppe, Laetitia Pfeiffer,
Sven Steiger, Oliver Weckbacher,
Elke Wilhelmi

Gestaltung: Michael Bode

Gemeindebriefredaktion/ Texte/Leserbriefe/

Anregungen und Beiträge:

gesamtkirchengemeinde.wiesbaden-suedost@ekhn.de



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Teilen & Helfen

Martin ist ein junger Soldat, er trägt das Schwert und die Uniform der Römer. Als er eines kalten Abends am Stadttor einen Bettler sieht, reitet er nicht vorbei. Der Mann friert, er tut ihm leid. Was kann Martin tun? Seine römische Uniform kann er nicht hergeben, sie gehört ihm nur zur Hälfte. Wenigstens das: Er nimmt das Schwert und teilt seinen Mantel. Dem Bettler gibt er eine Hälfte! In derselben Nacht dankt ihm Jesus im Traum für die gute Tat.



Wo geht man durch ein Loch rein
und durch zwei Löcher wieder raus?
Bei einer Hose!

Stell dir vor ...

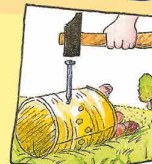
... du wärst der Heilige Martin. Was würdest du mit jemandem teilen? Was würdest du verschenken? Dann mal los! Es ist schön, anderen eine Freude zu machen! Du kannst auch eine Verschenkebox aufstellen!



Deine Martinslaterne

Du brauchst: leere Konservendose, Besenstiel, Lumpen, Hammer, Nagel, Schraube, Schraubenzieher, Kleber, Teelicht. **So geht's:**

- Stopfe die Dose dicht mit Lumpen aus und lege sie auf eine weiche Unterlage. Schlage ein schönes Lochmuster in das Blech.
- Schraube den Dosenboden auf das flache Ende eines alten Besenstiels.
- Befestige das Teelicht mit Starkkleber am Dosenboden.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Eindrücke

Konfirmation 2026

